

nichts verheiffen wird. Und wo sie es find, sie gar keinen Nutzen von solcher Bulle haben können, weil keine Sünden da sind, die der Vergebung brauchten. So jemand auf eine baare Belohnung versprechen würde, eines andern Schuld zu bezahlen, sie möchte so groß seyn als sie wolte, doch mit dem Beding, daß er erst etwas thäte, dadurch er seinen Gläubiger vermöchte, ihm alle Schuld zu schencken: so glaube ich, es könnte dieses kein ärgerer Spott seyn als des Pabsts seiner, da er allen, die die Creuß-Bulle kauffen, Vergebung aller ihrer Sünden verspricht, doch mit dem Bedinge, daß sie Reue haben und über alle Sünden Leid tragen. Wenn nun die Wichtigkeit dieses Puncts nur von allen recht eingesehen und verstanden würde, so würde des Pabsts Kram mit seinem vollen Ablass bald auf einmahl zersthöhret seyn. Denn ein Spanier würde seine 2. silberne Realen eher ins Wasser werffen, als sich zu so einen Narren machen lassen, daß er sie vor eine Creuß-Bulle hingeben wolte: und würde sich eher etwas vorsingen lassen hinzugehen, und als ein Freywilliger wider die Ketzer ein ganz Jahr zu fechten, als vor so einen unnützen spöttischen papiernen Zeddel. Aber weil diese Bulle, mit ihrem nachtheiligen Anhang, von dem grösten Hauffen der Käuffer wenig gelesen wird, und die Prediger ihnen wenig von dieser angehenckten Bedingung sagen, oder, wo sie ja derselben zu gedencken es wagen, ehe sie davon aufhören, sie in wenig oder nichts zu zertheilen wissen, so gewinnen doch die Pabste durch den Anhang derselben so viel, daß sie nicht die Schande haben, als wolten sie Sünde vergeben, ob sie gleich nicht bereuet würde; da indes dem Verkauf des vollen Ablasses gar nichts abgehet, welcher so starck und begierig gesucht wird, als wenn das Kauffen desselben das einige Ding wäre, so zur Vergebung aller ihrer Sünden erfordert würde: welche in der That alle Käufer derselben von ihnen erwarten, ob wohl das verlohrene Wort reuig mit eingerückt worden ist, zu keinem andern